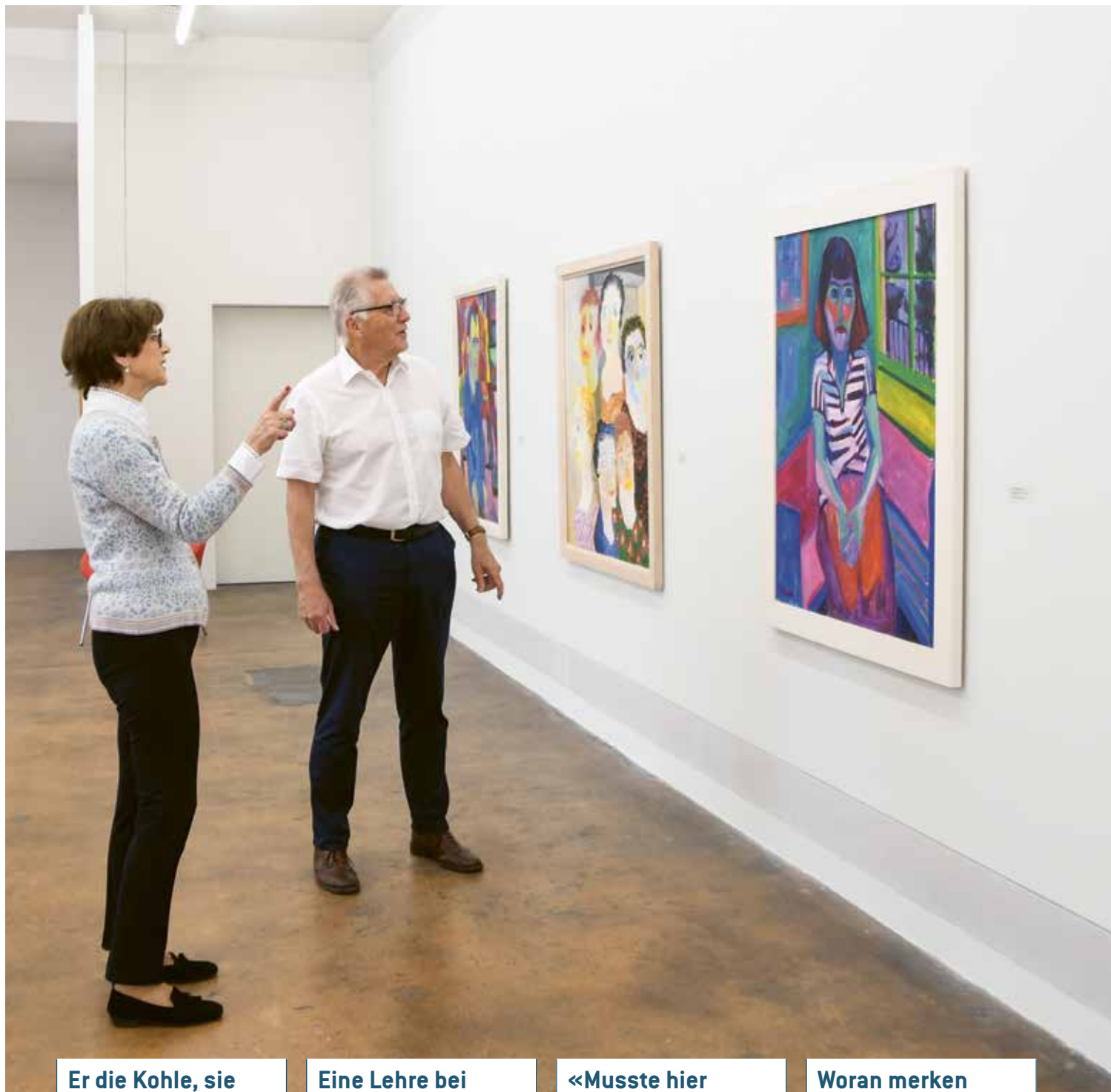


September 2021

emmenmail



Er die Kohle, sie die Kinder?

Ein Emmer Paar macht Schluss mit überholten Geschlechterrollen

Eine Lehre bei der Gemeindeverwaltung?

Drei «Ehemalige» liefern dir gute Gründe

«Musste hier einfach unbedingt noch eine Kirche hin?»

Mit dem Historiker auf der Spur sakraler Bauten

Woran merken Sie, dass Sie dazugehören?

Wir präsentieren den Proberaum für das bestmögliche Ankommen

Bebauungsplan Emmenbaum Nord: Auftakt zur Mitwirkung

Vom 23. August bis 6. Oktober 2021 läuft die öffentliche Mitwirkung zum Bebauungsplan Emmenbaum Nord. Zum Auftakt des Mitwirkungsprozesses fand am 24. August 2021 ein öffentlicher Informationsanlass statt, an dem vertiefte Einblicke in das Bauvorhaben an zentraler Lage gewährt wurden.

Gemeinderat Josef Schmidli, Saša Subak vom Planungsbüro Metron Raumentwicklung AG und David Wyss, Raum- und Siedlungsplaner der Gemeinde Emmen, informierten die rund 20 Anwesenden über Meilensteine, Inhalt und das weitere



Gemeinderat Josef Schmidli begrüsst die Anwesenden und blickt auf die bisher erreichten Meilensteine. Bild links: das Modell zum Bebauungsplan Emmenbaum Nord. (Bilder: pbu)

Vorgehen des Entwicklungsprojekts. Jenen, die nicht am Anlass dabei sein konnten, sei die informative Projektwebseite unter mitwirken.emmen.ch/emmenbaum-nord



ans Herz gelegt. Neben umfassenden Informationen zur geplanten Arealentwicklung findet sich dort auch ein Direktlink zur E-Mitwirkung. (pbu)

Von Gesichtern und ihren Geschichten

Es ist ihre 13. Ausstellung in der Kunstplattform Akku und gleichzeitig auch ihre letzte. Nach 50 Jahren treten die beiden Emmer Kunstvermittler und Kulturpreisträger Karl und Isolde Bühlmann einen Schritt kürzer und überlassen das Ruder einer neuen Generation.

Die Nase wird gerümpft, die Lippen zusammengespreizt, die Augen werden weit. Emotionen werden sichtbar. Der Blick ins Gesicht, eine wichtige Informationsquelle. Mit der behördlich verordneten Maskenpflicht geht ein Stück Identität verloren. Isolde Bühlmann, Stiftungsrätin der Stiftung Akku, inspirierte die Situation zu einer Kunstausstellung, welche sich dem Gesicht und seiner Faszination widmet. Entstanden ist eine Galerie mit 100 Werken von über 40 Künstlern.

Ausgezeichnetes Emmer Kunstgewissen

Seit 35 Jahren setzt sich Isolde Bühlmann für Kunst in der Gemeinde Emmen ein. Ab 1987 als Leiterin der Galerie Gersag, wo sie 120 Ausstellungen organisierte, und seit 2010 als Mitglied des Stiftungsrates Akku Emmen. Zudem betreut sie die gemeinde-



Isolde und Karl Bühlmann in der Kunstausstellung «Faszination Gesicht» im Akku. (Bild: jci)

eigene Kunstsammlung von über 600 Werken, kuratiert die Anliker-Sammlung und leitet den Kunstfonds der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern.

Karl Bühlmann studierte Kunstgeschichte sowie Geschichte in Zürich. 1972 begann sein Dienst für die Gemeinde Emmen in der Kunstkommission. Aktuell ist er Geschäftsführer der Stiftung Akku, Präsident der Hans-Erni-Stiftung, im Stiftungsrat der Anliker-Stiftung und der Sammlung Rosengart.

Eine Ära geht zu Ende

Nach nun 50 Jahren geht die Ära Bühlmann zu Ende. «Es ist Zeit für eine neue Generation», ist sich das Paar einig. Die Zeiten und damit auch die Kunst hätten sich verändert. Der Bezug zu den jüngeren Künstlern ist schwieriger. «Es ist wichtig, zum richtigen Zeitpunkt aufzuhören», betont Karl Bühlmann. So entstehen neue

Chancen. Neue Kräfte ziehen neues Publikum, neue Ideen und neue Möglichkeiten an. «Und wir haben endlich mehr Zeit für uns», fügen beide lachend hinzu.

«Die Müdigkeit macht sich bemerkbar, nach so vielen intensiven Jahren», meinen die beiden. Davon ist in der Ausstellung «Faszination des Gesichts. Enthüllung und Verhüllung» jedoch nichts zu spüren. Im Gegenteil. Die Liebe zum Detail, zur Kunst und der Geschichte ist vom ersten Augenblick an spürbar. Mehr über die 61. Ausstellung im Akku lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter emmenmail.emmen.ch.

Autorin: Jeannine Cirinesi

Emmer Kunst: weltweit gefragt

Werke aus der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen sind auch auswärts gefragt. Im Vor Sommer waren zwei Bilder von Hans Emmenegger (1866–1940), der auf der Herdschwand gelebt und gearbeitet hatte, im Musée d'Orsay, Paris, in der Ausstellung «Modernités suisses» dabei.

Die Fondation de l'Hermitage in Lausanne widmet dem gleichen Maler bis 31. Oktober 2021 eine umfassende Retrospektive – die erste überhaupt in der französischen Schweiz. Acht Bilder aus der Emmer Sammlung sind in der Ausstellung zu sehen. Das Museum schreibt dazu: «Ein Künstler von bestechender Originalität, sowohl in seiner ungewöhnlichen Themenwahl als auch hinsichtlich der gewagten Bildkompositionen, ist Emmenegger heute einer der bedeutendsten Schweizer Maler seiner Generation.»

Neugierig?

Bis am 24. Oktober 2021 kann die Ausstellung «Faszination Gesicht» im Akku besucht werden. Auf akku-emmen.ch sind Öffnungszeiten und Führungen aufgeführt.